

Soziale Mobilität zwischen den Generationen

Wissen macht stark

20 Jahre AFI

Mittwoch, 25. November 2015

08:30 – 16:00 Uhr

„Innenhof“ Schloss Maresch, Bozen

[ao. Univ. Prof. Dr. Wilfried Altzinger](#)

Wirtschaftsuniversität Wien

altzing@wu.ac.at

Soziale Mobilität zwischen den Generationen: => Intergenerationelle Mobilität

1. Equality of Opportunity
2. Stylized Facts
3. Mobilität von Einkommen, Bildung und Vermögen
4. Empirischer Befund für Österreich
5. Die Bedeutung der vorschulischen Bildung und Erziehung
6. Sozial- und wirtschaftspolitische Schlußfolgerungen

Equality of Opportunity

“American Dream”:

“Being able to succeed regardless of the economic circumstances in which you were born.”

OECD 2008:

“When children “inherit” a substantial degree of their economic status this generates widespread perceptions of unfairness and lack of opportunity “

Chancengerechtigkeit

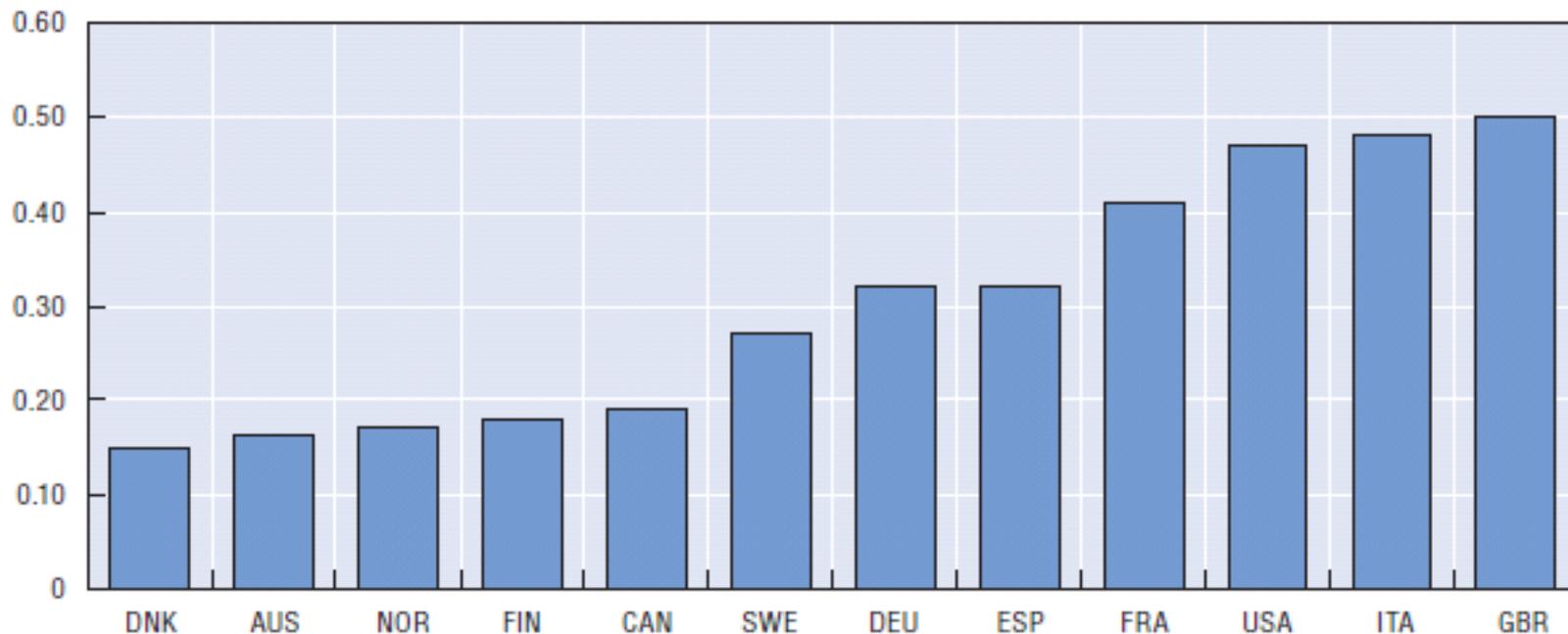
- *"Alle Staatsbürger sind vor dem Gesetz gleich. Vorrechte der Geburt, des Geschlechtes, des Standes, der Klasse und des Bekenntnisses sind ausgeschlossen."*

Österreichische Bundesverfassung

Stylized Fact no.1

Einkommensmobilität variiert signifikant zwischen Ländern

Figure 8.1. Estimates of the intergenerational earnings elasticity for selected OECD countries



Hohe Elastizität => hohe Abhängigkeit des eigenen Einkommens von jenem der Eltern
(niedrige Mobilität)

Stylized Fact no.2

Niedrigere Mobilität an den Rändern der Verteilung
(insbesondere an den oberen Rändern)

Table 8.1. Intergenerational mobility across the earnings distribution

Probability for the son of being in the same earnings quintile as his father

	Denmark	Finland	Norway	Sweden	United Kingdom	United States
1st Quintile	0.25	0.28	0.28	0.26	0.30	0.42
2nd Quintile	0.25	0.22	0.24	0.23	0.23	0.28
3rd Quintile	0.22	0.22	0.22	0.22	0.19	0.26
4th Quintile	0.22	0.23	0.22	0.22	0.25	0.25
5th Quintile	0.36	0.35	0.35	0.37	0.35	0.36

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/423230758402>

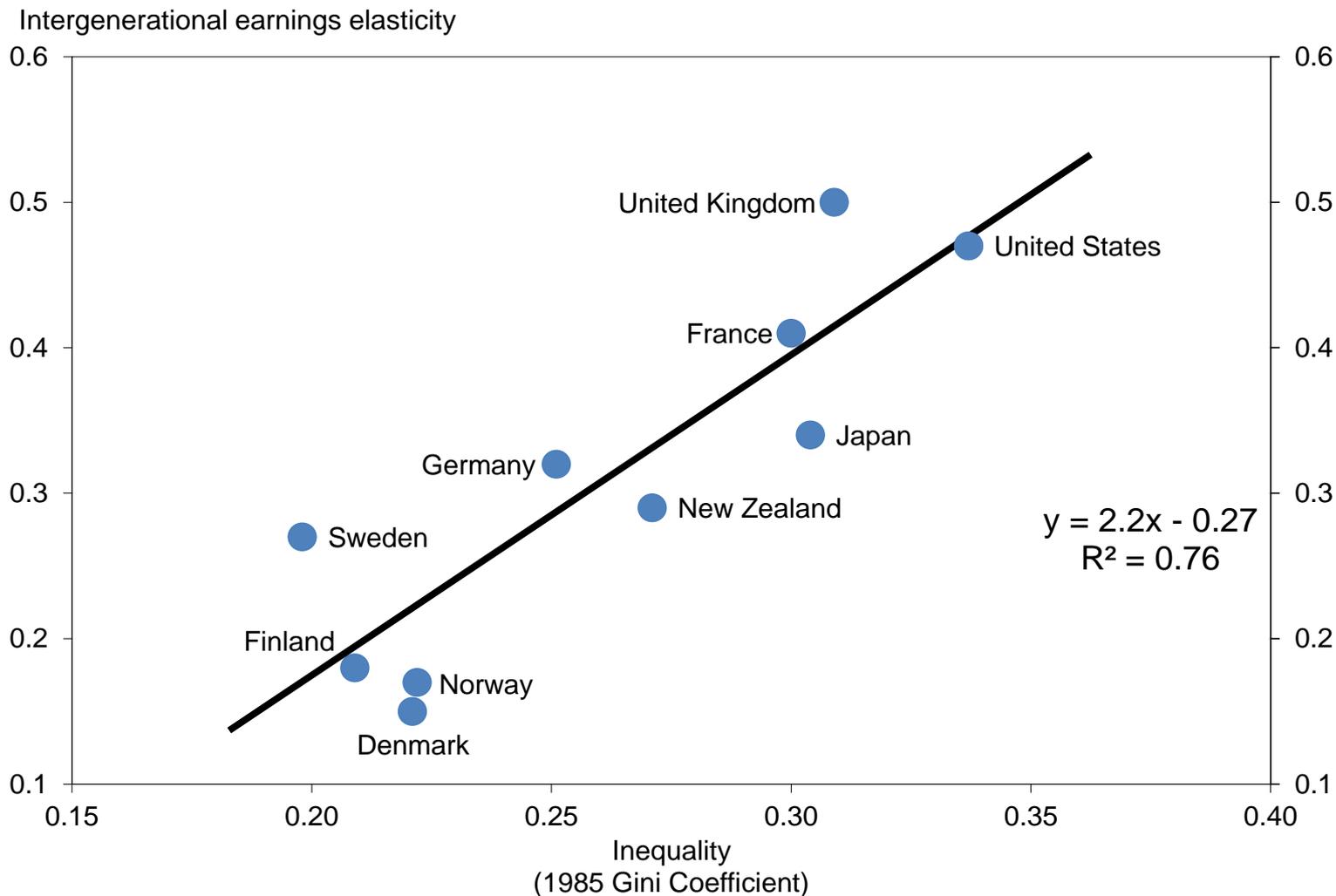
Source: Based on the diagonal of the transition matrices estimated by Jäntti et al. (2006).

Anmerkung: Niedrige Werte => hohe Mobilität

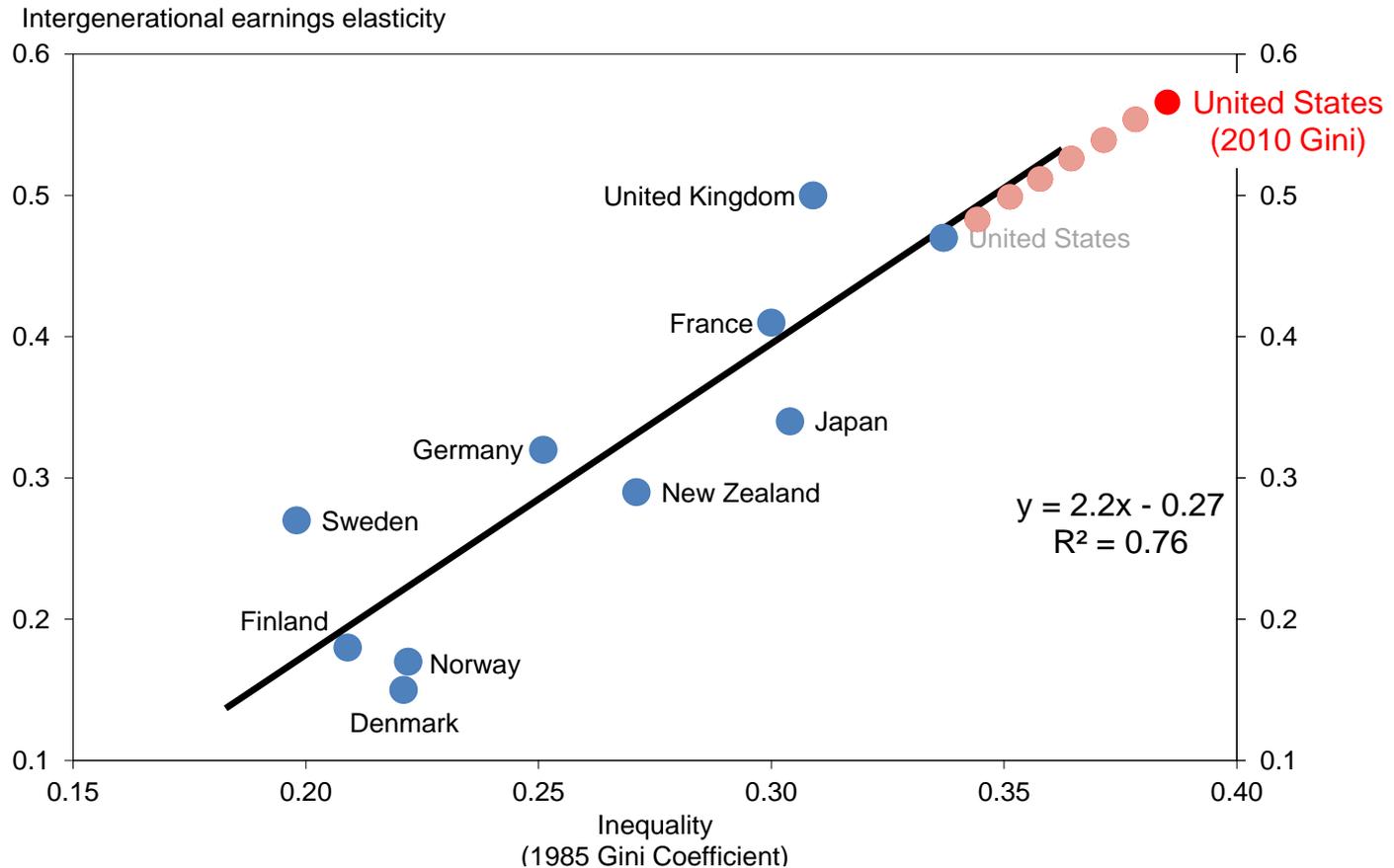
Source: OECD (2008) [Intergenerational Mobility: Does it Offset or Reinforce Income Inequality?](#)

Hohe Korrelation zwischen Einkommensungleichheit (1985) und sozialer Mobilität (2010)

The Great Gatsby Curve



The Great Gatsby Curve in Perspective



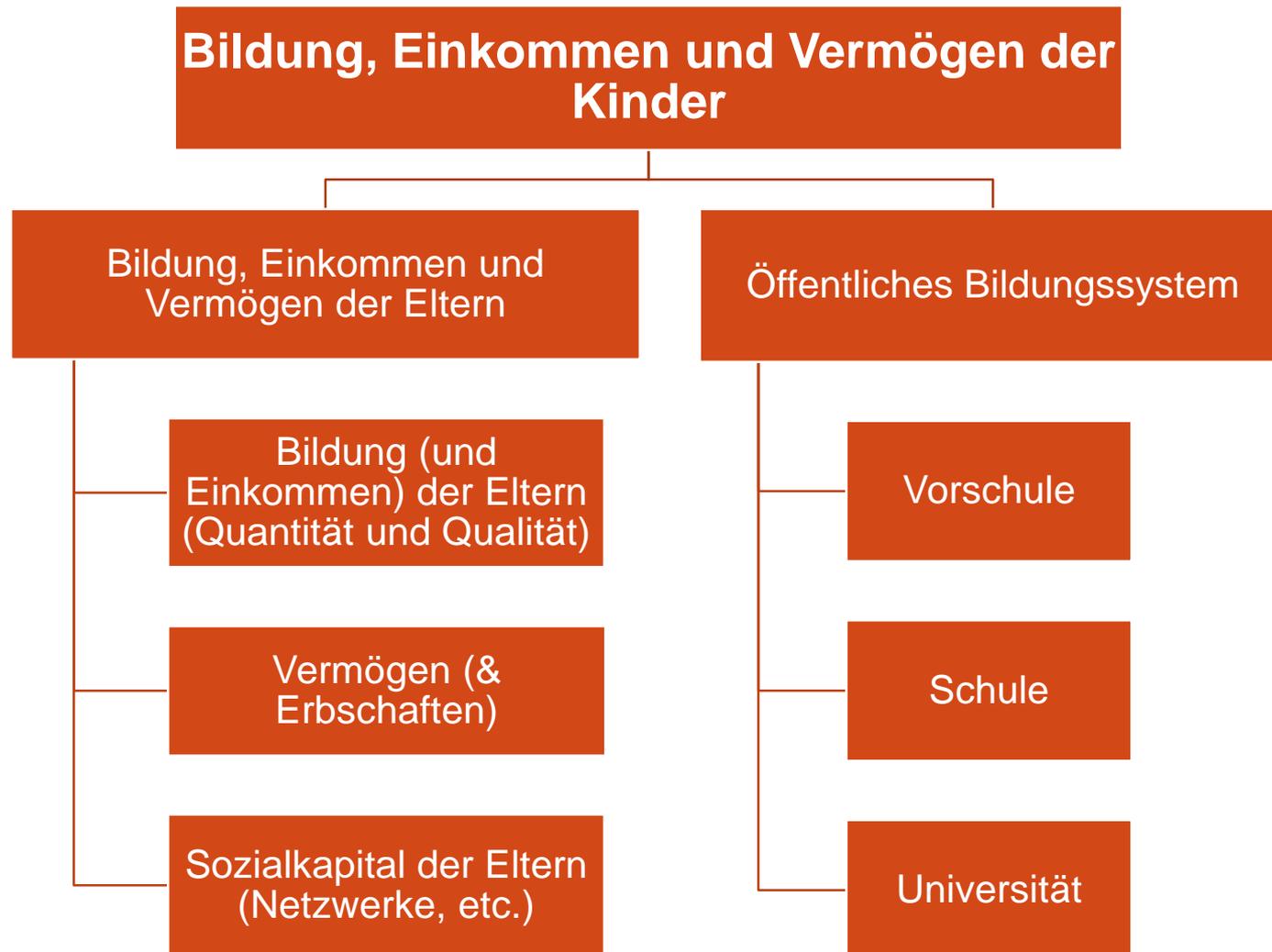
Source: Corak (2011), OECD, CEA estimates

Source: Alan B. Krueger
Chairman of the Council of Economic Advisers
January 12, 2012

Soziale Mobilität

- Einkommen
- Bildung
- Vermögen

Bildungs- und Einkommenschancen: innerfamiliäre und öffentliche Komponenten



Bildung und sozioökonomischer Hintergrund

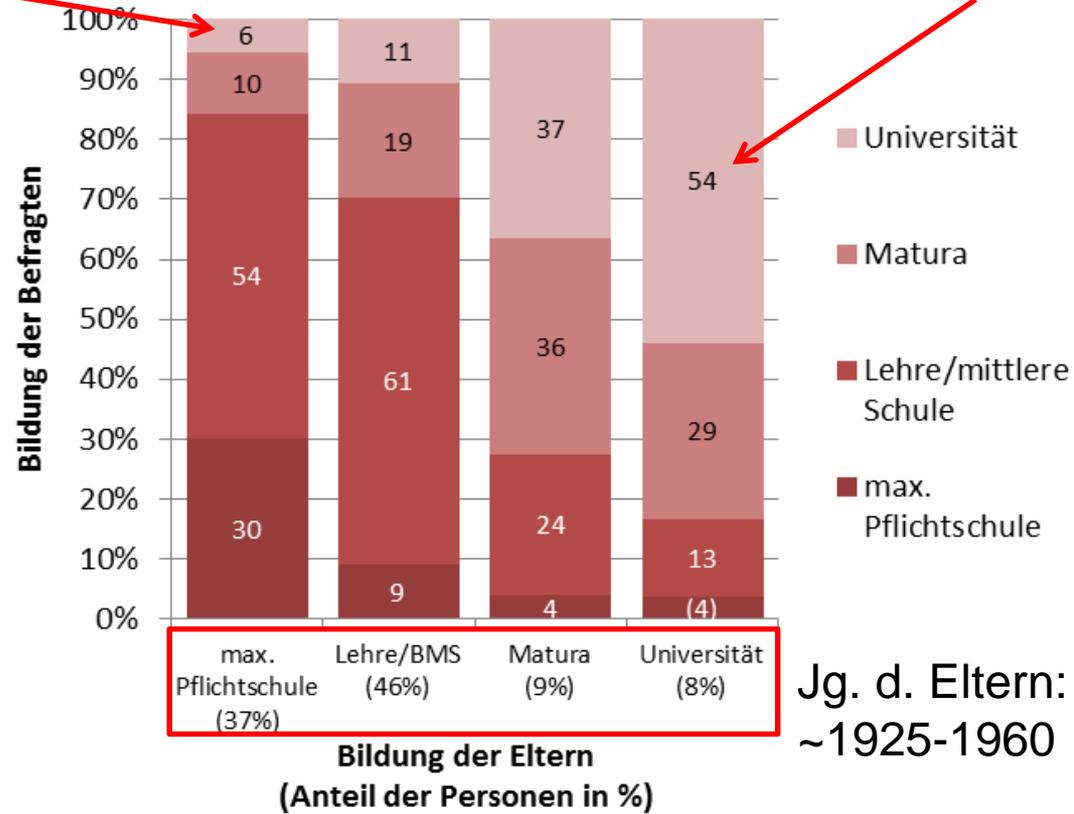
EU-SILC-Erhebung im Jahr 2011 (Sondermodul)

vier Kategorien:

- max. Pflichtschule
- Lehre/BMS
- Matura
- Universität

Bildungsmobilität zwischen Eltern und Kindern

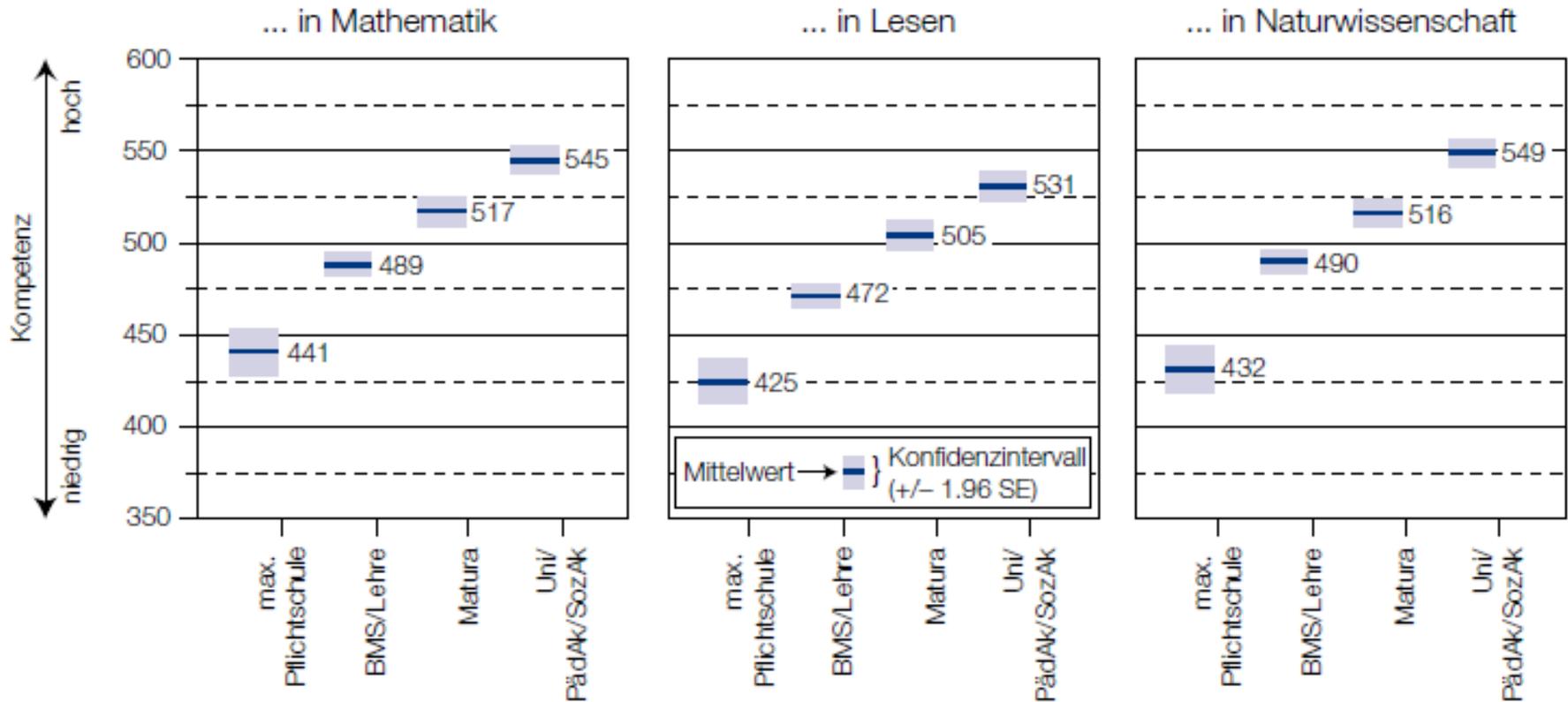
Abbildung 6: Bildungsmobilität in Abhängigkeit von der Bildung der Eltern, Österreich (EU-SILC 2011)



Quelle: Altzinger et al 2013, S. 52

PISA 2012

Schülerleistungen abhängig von der Bildung der Eltern



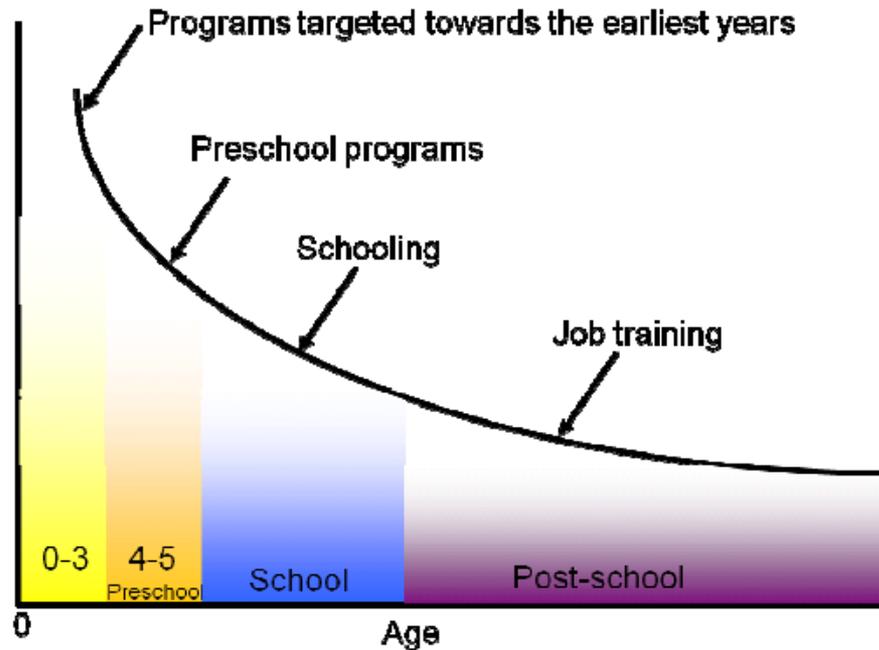
Theorien der frühkindlichen Entwicklung

- Sozio-ökonomischer Status der Eltern und vorschulische Einrichtungen prägen Neigungen, kognitive und soziale Fähigkeiten, aber auch Gesundheit (bereits in der Schwangerschaft!) der Kinder
 - Familiäre Ressourcen (materieller und immaterieller Art)
 - Soziales Umfeld (Nachbarschaften, etc.)
 - Schulen und Vorschulen
 - Soziale Beziehungen der Eltern (Netzwerke)

Der weitere individuelle Entwicklungsweg wird zentral durch die ersten Lebensjahre bestimmt!

“Learning begets learning”

Rates of Return to Human Capital Investment at Different Ages: Return to an Extra Dollar at Various Ages



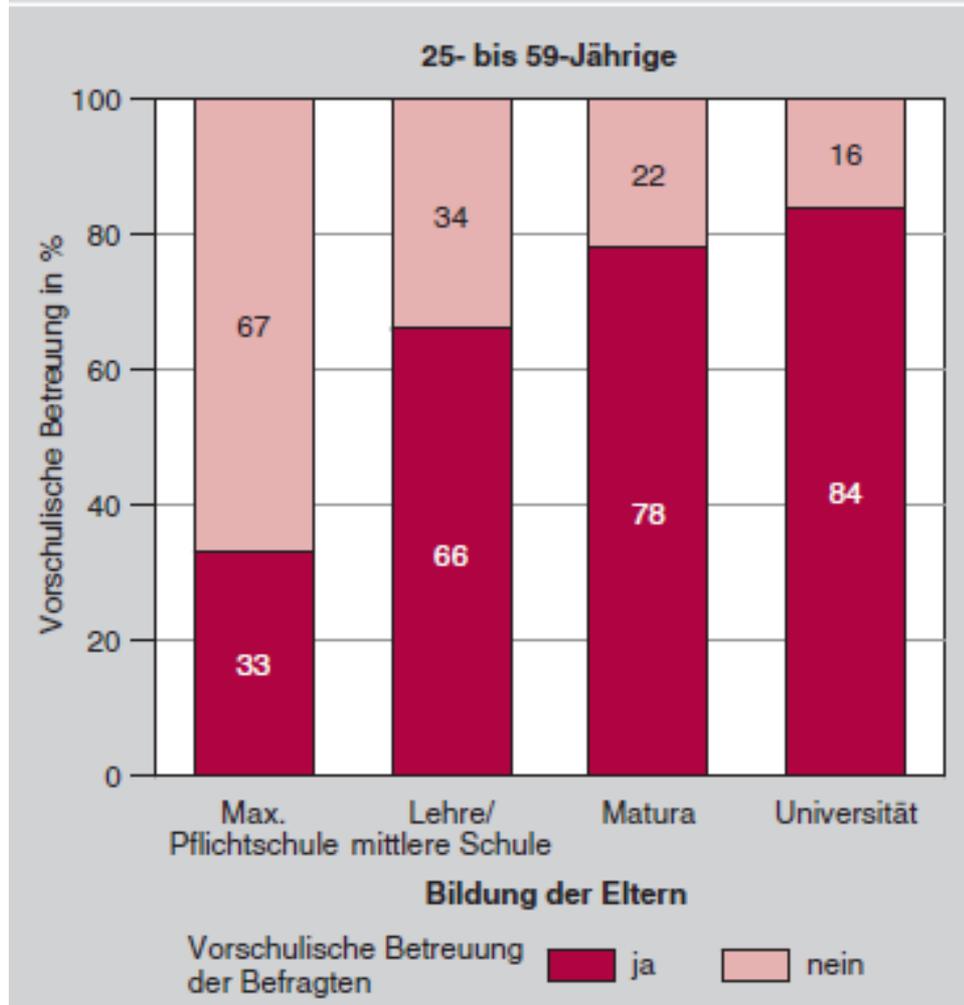
Source: James Heckman. See <http://www.heckmanequation.org>

(Langfristige) Erträge einer “Humankapital-Investition” in den ersten Lebensjahren sind (viel) höher, weil diese Investitionen eine *dynamisch-komplementäre Eigenschaften* innehaben => “Learning begets learning”

Vorschule: Bildung der Eltern

Vorschulische Betreuung - Bildung der Eltern

Grafik 5



Vorschule: finanzielles Auskommen der Eltern

Vorschulische Betreuung - Finanzielles Auskommen im Elternhaus

Tabelle 4

Finanzielles Auskommen im Elternhaus	Gesamt in 1.000	Kindergarten- bzw. Vorschulbesuch
		Anteil in %
Finanzielles Auskommen (mit 14 Jahren) ...	4.024	56
mit großen Schwierigkeiten	398	38
mit Schwierigkeiten	571	44
mit einigen Schwierigkeiten	1.236	54
eher leicht	1.099	64
leicht	513	67
sehr leicht	207	74

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2011. - Hochgerechnete Zahlen.

Vorschule: stark steigende Inanspruchnahme

Vorschulische Betreuung nach Alter

Tabelle 5

Altersgruppen	Personen ab 16 Jahren in 1.000	Kindergarten- bzw. Vorschulbesuch	
		ja	nein
		Anteil in %	
Insgesamt	6.998	53	47
16 bis 19 Jahre	457	92	8
20 bis 39 Jahre	2.065	82	18
40 bis 64 Jahre	3.057	42	58
65 Jahre und mehr	1.419	23	77

Q: STATISTIK AUSTRIA EU-SILC 2011. - Hochgerechnete Zahlen.

Vorschule: Ergebnisse I für Österreich

Vorschulische Partizipationsrate abhängig von:

- Bildung der Eltern
- Einkommen der Eltern
- Alter der befragten Personen

Vorschule und weiterer Erwerbsverlauf

Vorschulische Betreuung - Bildung und Einkommen

Vorschulische Betreuung	Gesamt
Vorschulische Betreuung ...	
Ja	2,52
(Beobachtungen)	3.918
Nein	2,04^{***}
(Beobachtungen)	2.858
Inanspruchnahme in %	58%
Vorschulische Betreuung ...	
Ja	22.481
(Beobachtungen)	3.669
Nein	20.564^{***}
(Beobachtungen)	2.641

Vorschule: Ergebnisse II für Österreich

Besuch der Vorschule hat zur Folge:

- Höhere Qualifikation
 - a. besuchter Schultypus im Alter von 14 Jahren
 - b. höchste abgeschlossene Ausbildung im Alter von 25 Jahren
- Höheres Einkommen

=> ***dynamische-komplementäre Effekte***
(pos. & neg.)

Makroökonomische Konsequenzen

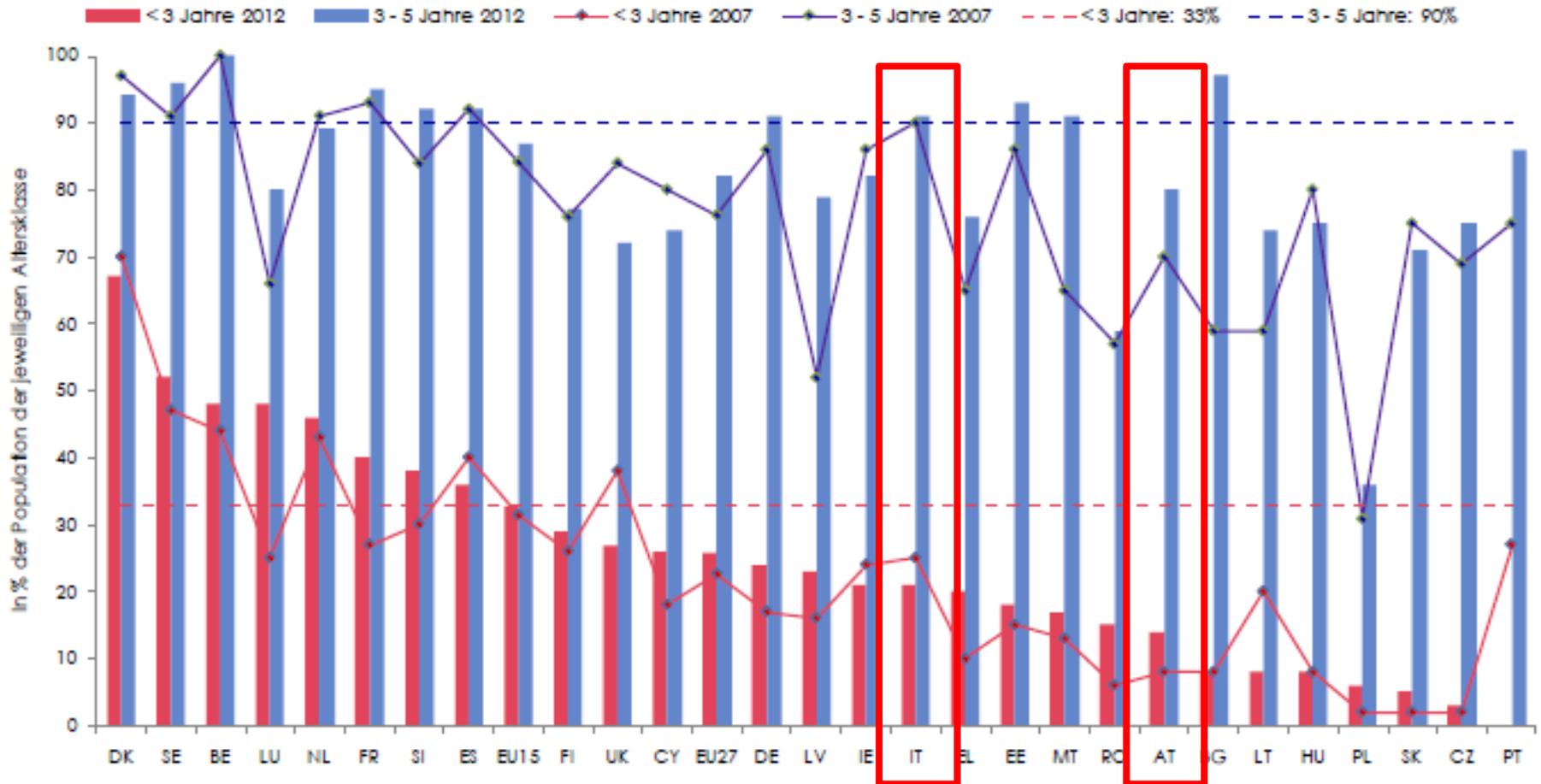
Damit verbunden sind:

- geringeres Risiko von Arbeitslosigkeit
- positive Wachstumseffekte
- höhere Steuerleistungen sowie höhere SV-Beiträge

=> öffentliche vorschulische Bildungsinvestitionen
(quantitativ & qualitativ) 'rechnen sich' langfristig:

- wachstumspolitisch (Wachstum und Beschäftigung)
- sozialpolitisch (pos. externe Effekte)
- verteilungspolitisch (equalities of opportunities)

Abbildung 15: Kinderbetreuungsquoten nach Alter im internationalen Vergleich, 2007 und 2012



Zusammenfassung

- Vererbung von Bildung in Österreich sehr ausgeprägt
- entscheidend dafür ist die Entwicklung der Kinder in den ersten Lebensjahren
- Eingriffsmöglichkeiten durch das öffentlich-vorschulische Bildungs- und Ausbildungssystem ist kosten-effizient möglich
- Quantitative & **qualitative** Maßnahmen (Ausbildung und Bezahlung der Pädagog/inn/en)
- nur geringe Zielkonflikte zwischen wachstums-, sozial und verteilungspolitische Zielen
- Aber: **Finanzierungsfrage** ist offen!

Literatur:

- Altzinger, Wilfried, Nadja Lamei, Bernhard Rimplmaier und Alyssa Schneebaum (2013) Intergenerationelle soziale Mobilität in Österreich. *Statistische Nachrichten*, 68 (1); pp. 48-62.
- Schneebaum, Alyssa, Rimplmaier, Bernhard, Altzinger, Wilfried (2015) Gender in Intergenerational Educational Persistence Across Time and Place. *Empirica* 42 (2): 413-445.
- Schneebaum, Alyssa, Rimplmaier, Bernhard, Altzinger, Wilfried (2015) Gender and migration background in intergenerational educational mobility. *Education Economics*

Zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten belegen die besondere Bedeutung der frühkindlichen Phase für die weitere Entwicklung

- *Corak, M. (2006), "Do Poor Children Become Poor Adults? Lessons from a Cross Country Comparison of Generational Earnings Mobility", IZA Discussion Paper, No. 1993.*
- *Europäische Kommission (2009): "Early Childhood Education and Care in Europe: Tackling Social and Cultural Inequalities".*
- *Heckman, James J. (2011): "The Economics of Inequality: The Value of Early Childhood Education". American Educator, Spring: 31-47.*
- *OECD (2010); Going for Growth; Chap. 5: A Family*